

ACRYLAC® Extra Print

570 835/05

Dispersionslack auf wäßriger Basis

Applikation

Für n-a-t- und n-i-n-Lackierung im Farbwerk von Bogenoffset-Maschinen
Empfohlene Trocknungseinrichtung: Warmluft und milder Einsatz von IR-Strahlung

Substrat

Papier / Karton (ungeeignet für nicht saugende Untergründe)

Besondere Eigenschaften

Vergilbungsfrei und gerucharm. Guter Glanz und gute Scheuerfestigkeit.
Nicht geeignet für den beidseitigen Druck.
(bitte auch Seiten 2 +3 „Besondere Hinweise“ beachten)

	570 835/05
Viskosität/Auslaufzeit in s ¹⁾	ca. 2500 mPas
pH-Wert	7,4 - 8,4
Dichte (ca.)	1,02 g/ml
Beidseitiger Druck	nein
Heißsiegelfestigkeit, unlackierte PP-Folie ²⁾ (Acrylatbeschichtete Folien sind nicht geeignet)	gut
Scheuerfestigkeit	gut
Auftragsmenge naß ³⁾	1,3 - 1,8 g/m ²

1) Lieferviskosität bei 20 °C, gut aufgerührt (Auslaufzeit analog DIN 53 211, Düse 4 mm Ø)

2) Testbedingungen: 130 °C, 1s ; 0,5 bar (getestet am Heißsiegelgerät von Brugger)
Testmaterial: GZ-Karton, vorgedruckt mit oxidativ trocknender Farbe

3) abhängig von Applikationsverfahren, Bedruckstoff und Farbbelegung

Die aufgeführten Daten sind typische Werte. Sie können als Richtwerte, aber keinesfalls als Spezifikationen gelten.

Reinigung

Zur Reinigung von Walzen, Gummitüchern, Formzylindern usw. empfehlen wir den ACRYLAC®-Reiniger 10 T 0045 (siehe Gebrauchsanleitung und Technische Information 10.9.01).

Hilfsmittel

Zur Verarbeitung des Dispersionslackes stehen verschiedene Hilfsmittel zur Verfügung:

ACRYLAC® -Reiniger 10 T 0045	- siehe Technische Information 10.9.01
Verzögerer 10 T 0422	- siehe Technische Information 10.9.03
Netzmittel / Verdicker 10 T 0690	- siehe Technische Information 10.9.03

Verarbeitungshinweise

Drucker, die den Umgang mit Öldrucklacken gewohnt sind, müssen berücksichtigen, dass es sich bei ACRYLAC® Extra Print 57 0835/05 um ein vergleichsweise schnell trocknendes Produkt handelt. Wenn mit diesem Lack gearbeitet wird, darf die Druckmaschine nicht länger als einige Minuten stehen, da der Lack sonst an den Walzen und am Gummituch antrocknet.

Während der Anlaufphase und bei kurzen Stops von einigen Minuten wird empfohlen, Verzögerer 10 T 0422 gezielt auf die Farbwalzen aufzusprühen (Sprühflasche). Mit dem Verzögerer sollte sparsam gearbeitet werden, da dadurch die Lacktrocknung verlangsamt wird.

Bei längeren Stillstandszeiten müssen Walzen, Platte und Gummituch sofort mit Wasser gewaschen werden.

Da es sich bei ACRYLAC® Extra Print 57 0835/05 um ein wassermischbares System handelt, muss **ohne** Feuchtung gedruckt werden.

Vor dem Lackieren müssen das Farbwerk und der Farbkasten gründlichst von Druckfarbenresten gereinigt werden. Hierzu empfehlen wir handelsübliche Farbreiniger.

Bei hartnäckigen Walzenbelägen kann mit Lime-X 10 T 0100 nachgearbeitet werden (siehe auch TI 10.9.05),

Die seitliche Verreibung sollte stark reduziert werden. Farbtrennkeile an den Seiten des Farbkastens sind hilfreich.

Stellen, an denen beim Druck kein Lack abgenommen wird, sind möglichst lackfrei zu halten, um ein Antrocknen zu verhindern. Hierzu kann ein Formatbogen, ca 0,5 cm kleiner als das Druckformat, unter das Drucktuch eingelegt werden. Eventuell ist der Einsatz einer Hochdruckplatte zu berücksichtigen.

Der Lack ist für Spotlackierung über das Gummituch infolge der geringen Lackübertragung nur bedingt - wenn überhaupt - geeignet.

Beim Einfüllen von ACRYLAC® Extra Print 57 0835/05 in den Farbkasten müssen die Zonenschrauben am Farbwerk fast ganz geschlossen sein. Bogenführung und Farbsatz müssen bereits eingerichtet sein, wenn der Farbwerkslack dazugestellt wird. Zum Einrichten müssen die Zonenschrauben weit geöffnet werden, da mit möglichst hoher Lackmenge gefahren werden muss, um ein Antrocknen zu verhindern. Der Lack sollte sich auf dem Bogen nass anfühlen, nicht nur klebrig.

Wird mit zu niedriger Lackführung begonnen, kleben die ersten Bogen am Gummituch an. Es muss dann sofort mit Wasser gewaschen werden.

Wenn die ersten Bogen gedruckt sind, können die Zonenschrauben auf eine normale Lackführung zurückgestellt werden. Ein Antrocknen des Lacks im Farbkasten ist nicht zu befürchten.

Nach einem Maschinenstillstand sollten Gummituch und Platte gewaschen werden und ebenfalls mit Verzögerer 10 T 0422 eingesprüht werden.

Wenn mit ACRYLAC® Extra Print 57 0835/05 gearbeitet wird, darf nur mit Wasser bzw. mit Wasser, dem ACRYLAC Reiniger 10 T 0045 zugesetzt wurde, gewaschen werden.

Reiniger, wie sie für ölbasierte Farben verwendet werden, sind hier nicht geeignet.

Beim Wechsel von ACRYLAC® Extra Print 57 0835/05 auf Druckfarbe muss das Farbwerk sehr gründlich gereinigt werden.

Zur Druckbestäubung sollten nur Stärkepulver eingesetzt werden.

Die Stapeltemperatur sollte nicht über 30 °C liegen.

Besondere Hinweise

Dispersionslacke sind in der Regel schwach alkalisch eingestellt. Die verwendeten Offsetdruckfarben müssen daher alkaliecht sein (DIN 16 524, Teil 2). Eine Ausnahme stellt das Magenta der Skalenfarben dar: Trotz geringer Alkaliechtheit sind derartige Farben problemlos mit Dispersionslacken überlackierbar.

Die lackierten Oberflächen sind begrenzt verklebbar und nur bedingt geeignet zur Veredelung mit Prägefolie (abhängig von Kleber, Prägefolie und Verarbeitungsbedingungen - Praxistest notwendig).

Die Heißsiegelfestigkeit und Hitzebeständigkeit ist von vielen Parametern abhängig. Neben der Einwirkdauer, dem Druck und dem Werkzeugmaterial wird die Hitzebeständigkeit des Druckproduktes auch beeinflusst vom Bedruckstoff, der Farbe, der Farbtrocknung und der Restfeuchte. Deshalb ist hier ebenfalls eine Überprüfung unter Praxisbedingungen angeraten.

Bei eventuell störenden Einflüssen durch das Füllgut oder äußere Einflüsse (z.B. Feuchtigkeit, Detergentien, Fett, usw.) auf das Druckprodukt, sollte die Eignung entsprechend geprüft werden.

Der Lack besitzt eine Lagerfähigkeit von 6 Monaten nach Auslieferung im original verschlossenen Gebinde. Nach Öffnen des Gebindes sollte der Lack so schnell wie möglich verbraucht werden.

Der Dispersionslack ist im Originalgebinde kühl, trocken und frostfrei zu lagern.

Lagertemperaturen über 30 °C begünstigen ein Nachdicken des Lackes und sind zu vermeiden.

Vor Verarbeitung gut aufrühren.

Kein Gefahrstoff im Sinne der aktuellen EU-Gesetzgebung – Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage

Einsatz für Lebensmittelverpackungen:

Anforderungen an Lebens- und Genussmittelverpackungen sind:

- Vermeidung von geruchlichen und geschmacklichen Veränderungen verpackter Waren,
- Migration im Rahmen vorgegebener Grenzen
- Keine Farbveränderungen verpackter Waren.

Migration und Abklatsch müssen durch geeignete Verarbeitungsbedingungen und die Wahl eines Bedruckstoffes bzw. einer Primärverpackung mit hinreichender Barriere vermieden werden.

Verfügt der für die Verpackungsherstellung verwendete Bedruckstoff nicht über ausreichende Barriereeigenschaften, kann eine Migration in Füllgüter stattfinden. Hierfür empfehlen wir unsere migrationsarmen Dispersionslacke ACRYLAC-MGA® (nur verarbeitbar über ein separates Lackwerk).

Die Lacke dürfen keinen direkten Kontakt zum verpackten Lebensmittel haben.

Nähere Einzelheiten enthält das Merkblatt „Druckfarben für Lebensmittelverpackungen“.

Liefergebinde

10-kg-Kunststoff-Eimer

Kontaktadressen für Beratung und weitere Informationen erhalten Sie unter www.hubergroup.de

Die Technische Information entspricht dem gegenwärtigen Stand unserer Erkenntnisse. Sie soll unterrichten und beraten. Eine Haftung für die Richtigkeit kann daraus nicht abgeleitet werden. Änderungen, die dem Fortschritt dienen, bleiben vorbehalten.